

**Titel:**

Sitzprojektionen für die Europawahl: Potenziale und Grenzen eines jungen Phänomens

**Autoren:**

Felix Schenuit & Manuel Müller

**Kurzzusammenfassung**

Projektionen, die auf Basis nationaler Umfragedaten die Sitzverteilung im neuen Europäischen Parlament antizipieren, sind ein recht junges Phänomen. Vor der Europawahl 2019 stieg ihre Zahl und öffentliche Sichtbarkeit deutlich an. Die Sitzprojektionen haben das Potenzial, zu einer Politisierung und Demokratisierung der EU beizutragen. Sie sind jedoch auch mit methodischen Herausforderungen verbunden, die einen verantwortungsvollen Umgang erfordern.

**Schlagworte**

Sitzprojektionen, Wahlumfragen, Europawahl, europäische Parteien, Europäisches Parlament

**1. Einleitung**

Wahlumfragen gehören in den meisten demokratischen Ländern seit vielen Jahrzehnten fest zur politischen Praxis und prägen auch die Berichterstattung vor Wahlen (Brettschneider 1997, Littlewood 1999). Für die Europawahl hingegen gab es lange Zeit nichts Vergleichbares – ein Indiz für den *Nebenwahl*-Charakter der Europawahlen auch in der öffentlichen Debatte.

Erst vor der Europawahl 2009 entstanden erste EU-weite Wahlprojektionen, die mithilfe aggregierter nationaler Umfragedaten aus den Mitgliedstaaten die Zusammensetzung des Parlaments prognostizierten. Ab 2014 folgten einige kontinuierliche Projektionen, die auch abseits der Wahlen in regelmäßigen Abständen ein Bild der politischen Stimmung in der EU vermitteln. Im Vorlauf der Europawahl 2019 schließlich stieg die Zahl der Wahlprojektionen deutlich an. Ganz unterschiedliche Akteure – Einzelinitiativen, Thinktanks, Stiftungen, Medien, aber auch das Europäische Parlament selbst – veröffentlichten Berechnungen zur Sitzverteilung, die nun auch in den Medien und im politischen Raum auf größere Aufmerksamkeit stießen.

Das folgende Kapitel gibt zunächst einen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten Initiativen und geht anschließend auf ihre zentralen methodischen Herausforderungen und

unterschiedlichen Lösungsansätze dieser ein.<sup>1</sup> Zudem wird kurz die Rezeption der Projektionen im Europawahlkampf betrachtet. Auf dieser Grundlage werden abschließend Potenziale und Probleme dieses recht jungen Phänomens analysiert und Handlungsempfehlungen abgeleitet.

## 2. Entwicklung europäischer Sitzprojektionen

Das erste Projekt, das systematisch nationale Wahlumfragen zu einer gesamteuropäischen Sitzprojektion aggregierte, war *Predict09* (Hix et al. 2009). Es wurde vor der Europawahl 2009 von Simon Hix, Michael Marsh und Nick Vivyan im Auftrag der PR-Agentur Burson-Marsteller durchgeführt und veröffentlichte vor der Wahl fünf Prognosen. Nach der Wahl wurde *Predict09* eingestellt.

Zur nächsten Europawahl 2014 nahm die Zahl der Projekte bereits deutlich zu. Mit *PollWatch2014* gab es ein Nachfolgeprojekt zu *Predict09*, das außer von Burson-Marsteller nun auch von *VoteWatch Europe* präsentiert wurde (Hix et al. 2014). Hinzu kam das Europäische Parlament selbst, das in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsunternehmen *TNS Opinion* mehrere Sitzprojektionen veröffentlichte. Weitere Wahlprognosen gab es von der PR-Agentur Cicero Group (Cicero Group 2014), sowie von einigen eigentlich auf nationale Umfragen spezialisierten Onlinemedien wie dem Blog *Scenari Politici* (Scenari Politici 2014). Auch der Thinktank *Notre Europe* präsentierte eine auf Umfragen aus den acht größten Mitgliedstaaten basierende Projektion (Bertoncini & Kreilinger 2013).

Dass sich die Zahl der Projektionen so erhöhte, lässt sich zum Teil mit der besseren Verfügbarkeit von Umfragedaten erklären: Mit dem britischen Social-Media-Dienst *Electionista* sowie der spanischen Website *electograph.com* gab es seit 2012 bzw. 2013 erste Projekte, die EU-weit nationale Wahlumfragen sammelten und damit einfacher zugänglich machten.<sup>2</sup> Allerdings blieb die Sammlung von *electograph.com* für viele Mitgliedstaaten unvollständig, *Electionista* wurde im Herbst 2014 eingestellt.

Sowohl die Umfragensammlungen als auch die Sitzprojektionen waren bis 2014 also eher kurzlebige Projekte, die in der Regel kurz nach der Wahl wieder beendet wurden. Dies änderte sich mit drei auf Dauer ausgelegten Initiativen: *Der (europäische) Föderalist*, *Europe Elects* sowie *Poll of polls*.

---

<sup>1</sup> Beide Autoren haben selbst Sitzprojektionen erstellt, die in diesem Kapitel thematisiert werden, vgl. von Ondarza & Schenuit 2018, Müller 2014ff.

<sup>2</sup> *Electionista* veröffentlichte auch eine eigene Sitzprojektion (vgl. Nardelli 2014).

Das Blog *Der (europäische) Föderalist (D(e)F)* wurde 2011 von Manuel Müller gegründet und behandelt vor allem Fragen der europäischen Verfassungspolitik. Ab Ende 2013 erschienen hier zunächst in unregelmäßigen Abständen Sitzprojektionen zur Europawahl. Nach der Wahl veröffentlichte *D(e)F* ab Juli 2014 regelmäßige Projektionen, die seitdem in achtwöchentlichem Rhythmus erscheinen und auch nach der Europawahl 2019 fortgesetzt wurden (vgl. Müller 2014, 2014ff.).

Das Projekt *Europe Elects* wurde 2014 von Tobias Schminke gegründet und erweiterte sich ab 2017 zu einem internationalen Team von 35 Mitgliedern. Hauptfokus des Projekts liegt auf der Sammlung nationaler Umfragen (*Europe Elects* 2018). Auf dieser Grundlage veröffentlichte *Europe Elects* ab September 2015 – mit kurzer Unterbrechung – monatliche Sitzprojektionen für das Europäische Parlament (vgl. *Europe Elects* 2019). In den letzten Wochen vor der Europawahl 2019 wurden diese Sitzprojektionen laufend für jede neu veröffentlichte Umfrage aktualisiert; nach der Wahl wurden sie wieder im Monatsrhythmus fortgesetzt.

2017 folgte schließlich das von Cornelius Hirsch und Peter Reschenhofer gegründete Projekt *Poll of polls*, das ebenfalls eine Sammlung nationaler Wahlumfragen sowie laufend aktualisierte Sitzprojektionen für das Europäische Parlament bot. Im Februar 2019 gab das Onlinemagazin *Politico* die Übernahme von *Poll of polls* bekannt (*Politico* 2019). Dort wurde *Poll of polls* zunächst in den *European Elections Hub* mit Nachrichten zur Europawahl 2019 integriert und später unter der Bezeichnung *Politico Poll of polls* fortgesetzt. Nach der Wahl veröffentlichte *Politico Poll of polls* allerdings nur noch nationale Umfragedurchschnitte für jeden Mitgliedstaat und keine Projektionen für die Fraktionen im Europäischen Parlament mehr. Die vor der Wahl erstellten Projektionen wurden nach der Wahl depubliziert.

Neben diesen längerfristig angelegten Initiativen erschienen vor der Europawahl 2019 noch weitere Projektionen, insgesamt weitaus mehr als noch 2014. Die Forschergruppe um Simon Hix erstellte wieder eine Projektion, diesmal für den Thinktank *ECFR* (Cunningham et al. 2019). Auch das Europäische Parlament veröffentlichte ab Februar 2019 erneut – jetzt mit *Kantar Public* – Sitzprojektionen, die im monatlichen *Bericht über die Entwicklungen in der politischen Landschaft* erschienen (Europäisches Parlament 2019). Hinzu kamen Projektionen von Thinktanks wie der *Stiftung Wissenschaft und Politik* (von Ondarza & Schenuit 2018) oder dem *Istituto Carlo Cattaneo* (Valbruzzi & Vignati 2019), parteinaher Stiftungen wie der *Konrad-Adenauer-Stiftung* (Wientzek 2019), nationale Wahlumfragen-Webseiten wie *election.de* sowie einige weitere Einzelinitiativen wie *EuropeanElectionStats.eu* und *EUI9.eu*. Allerdings wurde keines dieser Projekte nach der Europawahl fortgesetzt.

### 3. Methodische Herausforderungen

Tabelle 1 bietet einen Überblick über die Ergebnisse ausgesuchter Projektionen etwa einen Monat vor den Wahlen und die tatsächliche Zusammensetzung der Fraktionen im Parlament. Es wird deutlich, dass trotz im Einzelnen unterschiedlicher Treffsicherheit alle Projektionen die politisch relevantesten Veränderungen – den Verlust der Mehrheit für die *Große Koalition* aus EVP und S&D einerseits und die lediglich moderaten Zuwächse am rechten Rand des politischen Spektrums andererseits – richtig vorhersagen konnten. Dennoch unterscheiden sich die Ergebnisse teils erheblich, was hauptsächlich auf unterschiedliche Lösungen für bestimmte methodische Probleme zurückzuführen ist. Diese sollen im Folgenden näher betrachtet werden.

**Tabelle 1:** Ausgesuchte Sitzprojektionen (ggf. jeweils Szenario mit UK)

Datum	Initiative	GUE/NGL	G/EFA	S&D	ALDE (RE)	EVP	EKR	EFDD	ENF (ID)	f'los	Sonstige
	<b>Tatsächliche Größe bei Konstituierung des Parlaments (2.7.)</b>	41	75	154	108	182	62	–	73	56	
9.5.	D(e)F (dynamisch)	52	60	155	102	166	89	–	98	29	–
9.5.	D(e)F (Basis)	52	54	155	97	175	64	20	75	16	43
5.5.	Election.de	53	63	147	99	175	81	22	79	32	–
25.4.	Europe Elects	49	51	161	104	180	64	–	85	13	44
23.4.	ECFR	55	61	140	106	182	57	51	86	13	–
22.4.	European Election Stats	48	57	147	74	174	59	51	59	–	82
15.4.	Europäisches Parlament	46	57	149	76	180	66	45	62	8	62

**Quelle:** Eigene Recherche

### 3.1 Datenbasis

Eine grundlegende methodische Herausforderung besteht darin, einen Datensatz mit aktuellen Umfragedaten für alle Mitgliedstaaten zusammenzustellen. In den meisten EU-Ländern werden Umfragen zur Europawahl-Wahlabsicht erst sehr kurz vor der Wahl durchgeführt. Alle hier aufgeführten Projektionen nahmen deshalb auch Umfragen für nationale Parlamentswahlen in ihre Datenbasis auf. Als Quelle dafür gibt es für einige Mitgliedstaaten spezialisierte Webseiten (für Deutschland beispielsweise *wahlrecht.de/umfragen*); für weitere Länder stehen die entsprechenden Daten auf Wikipedia zur Verfügung. Eine umfassende, frei zugängliche und einheitlich formatierte Sammlung von Umfragen aus allen EU-Mitgliedstaaten bietet seit 2018 das Projekt *Europe Elects*.

Die Erstellung eines gesamteuropäischen Datensatzes bleibt allerdings selbst unter Einbeziehung von nationalen Parlamentswahl-Umfragen schwierig, da auch diese nicht in allen Mitgliedstaaten regelmäßig durchgeführt werden (z.B. Frankreich). Die Projektionen wählen unterschiedliche Wege damit umzugehen. *Europe Elects* beispielsweise rechnet die Ergebnisse der französischen Präsidentschaftswahlen um, *D(e)F* hingegen stützt sich auf die jeweils letzte Umfrage oder das letzte Ergebnis, auch wenn diese länger zurückliegen.

### 3.2 Aufbereitung der Umfragewerte und Durchschnittsberechnung

Da sich das Wahlverhalten bei Europawahlen von nationalen Wahlen unterscheidet, ergibt sich aus den Umfragedaten für nationale Wahlen eine weitere methodische Herausforderung. Einige Projekte übertragen die nationalen Umfragewerte deshalb nicht direkt auf die Sitzprojektion, sondern bereiten sie mithilfe von Erfahrungswerten auf. So gewichtet etwa die *D(e)F*-Projektion für Großbritannien die Werte kleinerer Parteien stärker. Besonders intensive Modifikationen nimmt die Gruppe um Simon Hix vor: In ihr Modell, das auch der ECFR-Projektion 2019 zugrunde lag, fließen Nebenwahleffekte wie das üblicherweise bessere Abschneiden nationaler Oppositions- sowie kleiner und europaskeptischer Parteien ein. Die meisten anderen Sitzprojektionen verzichten hingegen auf eine solche Aufbereitung. Tatsächlich sind die Sitzkontingente vieler Mitgliedstaaten so klein, dass sich erst recht große Abweichungen zwischen Umfragen und Wahlverhalten auf die Sitzzahl der Parteien niederschlagen.

Um zufällige Ausschläge durch einzelne Umfragen zu minimieren, bilden die meisten Sitzprojektionen für jedes Land einen Durchschnitt mehrerer aktueller Umfragen verschiedener Institute. Die genaue Vorgehensweise unterscheidet sich dabei jedoch, was die Sitzprojektionen unterschiedlich sensibel für kurzfristige Schwankungen macht. So nutzt *Europe Elects* den

Durchschnitt der letzten Umfragen jedes Instituts aus den letzten 90 Tagen, *D(e)F* alle Umfragen aus den zwei Wochen vor der letzten veröffentlichten Umfrage, *Poll of polls* ein mit dem Kalman-Filter berechnetes gewichtetes Mittel usw.

### 3.3 Fraktionszuordnung der Parteien

Die größten Abweichungen zwischen den Projektionen ergeben sich allerdings nicht aus unterschiedlichen Berechnungsmethoden, sondern aus der Zuordnung einzelner nationaler Parteien zu den Fraktionen im Parlament. Relevant ist dieser Aspekt vor allem bei neuen Parteien, die sich noch nicht auf eine europäische Parteienfamilie festgelegt haben, oder bei bereits im Parlament vertretenen Parteien, die einen Fraktionswechsel in Aussicht gestellt haben.

Vor der Europawahl traf dies auf drei große Einzelparteien zu: die 2016 neu gegründete französische *La République en marche*, deren Zusammenarbeit mit den Liberalen Gegenstand andauernder Verhandlungen war, die ungarische Regierungspartei *Fidesz*, die im Konflikt mit ihrer EVP-Fraktion stand, sowie das italienische *Movimento 5 Stelle*, das sich im Laufe der Wahlperiode 2014-19 von seiner EFDD-Fraktion distanziert hatte. Unklar war zudem, ob die EFDD als eigenständige Fraktion überleben würde und ob die von verschiedenen rechten Politikern angestrebte Bildung einer EU-skeptischen Einheitsfraktion erfolgreich sein würde.

Diese politischen Unsicherheiten stellen die Projektionen vor ein Dilemma: Die neuen Parteien bestimmten Fraktionen zuzuordnen, ist oft nur mit einem gewissen Maß an Spekulation möglich. Sie stattdessen in einer Restkategorie *Sonstige* zu führen, schwächt hingegen die Aussagekraft der Projektion. Als Ausweg greifen viele Projektionen auf Szenarien zurück: *D(e)F* unterscheidet zwischen einem *Basis-Szenario* und einem *dynamischen Szenario* mit stärkeren politischen Annahmen. Die SWP-Projektion präsentierte neben einer Status-quo-Verteilung zwei Szenarien für die Fraktionsbildung im rechten Lager (von Ondarza & Schenuit 2018). *Europe Elects* legte im Januar 2019 gar eine Projektion mit vier Szenarien vor (Schminke 2019).

Der Brexit als weitere politische Unsicherheit warf demgegenüber weniger methodische Probleme auf, da seine Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Parlaments schon vor der Wahl weitgehend feststanden (vgl. Schwarz 2020, i.d.B.). Viele Projektionen berechneten je ein Szenario mit und ohne Vereinigtes Königreich.

## 4. Mediale und politische Rezeption im Vorlauf der Wahlen 2019

2019 ließ sich ein wachsendes öffentliches Interesse an den Sitzprojektionen beobachten, dessen Ausmaß hier jedoch nicht systematisch untersucht, sondern nur exemplarisch skizziert werden kann. Vor allem transnationale Medien (vgl. Wallaschek 2020, i.d.B.) berichteten häufig über Sitzprojektionen. Einige wie die *Financial Times* (2019) oder die Nachrichtenagentur *Thomson Reuters* (Dollar & Macdonald 2018) entwickelten hierzu eigene Projektionen. Andere gingen Kooperationen mit bestehenden Projekten ein: *Politico* übernahm *Polls of polls*, *Euronews* arbeitete mit *Europe Elects* zusammen.

Aber auch auf nationale Öffentlichkeiten ausgerichtete Medien griffen die Sitzprojektionen auf. Beispielfähig genannt seien hier etwa die deutsche *FAZ* (dpa 2019) und *Bild* (Merholz 2019), die österreichische *Presse* (Laczynski 2019), die spanische *El País* (Llaneras 2019) oder die polnische *Onet* (Bałuka 2018). In den sozialen Medien, vor allem Twitter, war insbesondere *Europe Elects* präsent. Laut einer Auswertung des Bayerischen Rundfunks war @EuropeElects der meistzitierte Account in Tweets zur Europawahl (Schiffer & Hammer 2019).

Auch von politischen Entscheidungsträger\*innen wurde den Sitzprojektionen offenbar öffentlichkeitswirksame Relevanz zugeschrieben. So verwies etwa der sozialdemokratische Spitzenkandidat Frans Timmermans mehrfach auf eine erwartete „progressive Mehrheit“ im Parlament und begründete damit u. a. seinen Anspruch auf die Kommissionspräsidentschaft (Radosavljevic 2019; Bialdiga 2019). Auch eine Kontroverse im Präsidium des Europäischen Parlaments über die ab Februar 2019 herausgegebenen hauseigenen Sitzprojektionen veranschaulicht deren politische Tragweite: Wie *Politico* berichtete, gerieten diese insbesondere in den Fraktionen S&D, G/EFA und ALDE in die Kritik. Eine S&D-Sprecherin erklärte, die Projektionen vermittelten den falschen Eindruck „*that the election was already done*“. Die EVP-Fraktion, die in den Umfragen führte, verteidigte die Projektionen hingegen. Letztlich beschloss das Parlamentspräsidium Ende März, im Mai keine eigene Projektion mehr zu veröffentlichen, und verwies dazu auf die in einigen Mitgliedstaaten existierenden Umfragen-Sperrfristen vor der Wahl (De la Baume & Schaart 2019).

## 5. Potenziale und Grenzen

Die wachsende Zahl und Sichtbarkeit der Sitzprojektionen im Jahr 2019 lässt erwarten, dass deren Einfluss auf die öffentliche Diskussion über Europawahlen in Zukunft noch weiter steigen könnte. Vor allem drei Aspekte verdeutlichen das Potenzial dieses noch recht jungen Phänomens.

*Erstens* haben die Projektionen konkrete Relevanz in den politischen Prozessen vor und direkt nach den Wahlen. Sie helfen politischen Entscheidungsträger\*innen, die Zusammensetzung des

neuen Parlaments zu antizipieren – etwa den Mehrheitsverlust der *Großen Koalition* aus S&D und EVP, der schon ab 2016 absehbar war (Müller 2016). Wie politikrelevant dieses Wissen ist, zeigte 2019 z. B. die Diskussion über das Spitzenkandidaten-Verfahren, in der vom Parlament nach der Wahl umgehende Handlungsfähigkeit erwartet wurde.

*Zweitens* bieten die Projektionen im Vorfeld der Wahl einen informativen Mehrwert für die Wähler\*innen, die dadurch die Wirkung ihrer Stimme besser einordnen können. Indem die Projektionen, die in der Berichterstattung sonst wenig thematisierten europäischen Parteien sichtbar machen, leisten sie einen Beitrag zu einer informierteren Debatte und einem besseren Breitenverständnis für die Bedeutung der Wahl, das über Schlagwörter wie die *Schicksalswahl* hinausgeht (Schenuit 2019).

*Drittens* ergibt sich auch ein Potenzial für die in der Integrationstheorie stark diskutierte Politisierung der EU (vgl. Zürn 2019, S. 982-984): Mehr Wettbewerb zwischen den Parteien auf europäischer Ebene könnte helfen, das Demokratiedefizit der EU zu verringern (Follesdal & Hix 2006, S. 553). Allerdings gelten die europäischen Parteien noch immer hauptsächlich als „Dachverbände nationaler Parteien“, die nur mittelbar im politischen Wettbewerb stehen (von Ondarza 2019) und insbesondere medial kaum in Erscheinung treten. Eine auf Sitzprojektionen basierende *Horse-race*-Berichterstattung, die den Wettbewerb der Parteien in die Öffentlichkeit trägt, kann deshalb einen Beitrag leisten, den Europawahlen ihren Nebenwahlcharakter zu nehmen.

Mit diesen Potenzialen geht allerdings auch eine allgemeine Verantwortung einher – gerade angesichts der oben skizzierten methodischen Herausforderungen. Methodische Entscheidungen und politische Annahmen bei der Bildung von Szenarien haben deutlichen Einfluss auf die Ergebnisse der Projektionen und müssen deshalb transparent kommuniziert werden, ohne unerfüllbare Erwartungen zu schüren. Zudem gilt es, auch die performative Wirkung der Projektionen auf den politischen Diskurs zu reflektieren.

Gelöst werden könnten viele der methodischen Probleme nur durch eine entscheidende Verbesserung der Datengrundlage. Nötig wären dazu regelmäßige europaweite Umfragen – im besten Falle zu Wahlabsichten für die Wahl des Europäischen Parlaments. Zwar wäre das nur mit beträchtlichem finanziellem Aufwand zu verwirklichen. Das Eurobarometer oder auch die *Berichte über die Entwicklungen in der politischen Landschaft* des Europäischen Parlaments könnten aber ein Ausgangspunkt für eine derartige Initiative sein.

## **Literatur**



- Bałuka, M. (2018). Nowy Parlament Europejski. „Wielka koalicja“ trzech frakcji? Onet.pl. <https://wiadomosci.onet.pl/tylko-w-onecie/nowy-parlament-europejski-wielka-koalicja-trzech-frakcji/jd5f2ln>. Zugegriffen: 22. Oktober 2019.
- Bertoncini, Y., & Kreiling, V. (2013). What political balance of power in the next European Parliament? Notre Europe – Institut Jacques Delors, Policy Paper 102.
- Bialdiga, K. (2019). „Enteignung ist nicht die Lösung“. RP Online. [https://rp-online.de/politik/eu/interview-mit-spe-spitzenkandidat-frans-timmermans\\_aid-38442637](https://rp-online.de/politik/eu/interview-mit-spe-spitzenkandidat-frans-timmermans_aid-38442637). Zugegriffen: 26. November 2019.
- Brettschneider, F. (1997). The press and the polls in Germany, 1980-1994. Poll coverage as an essential part of election campaign reporting. *International Journal of Public Opinion Research*, 9(3), 248–265.
- Cicero Group (2014). EU Election Tracker. <https://web.archive.org/web/20140318182021/http://www.eutwentyfourteen.com/>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Cunningham, K., Hix, S., Marsh, M., & Dennison, S. (2019). Kingmakers of the mainstream: predictions for the European Parliament election. ECFR. [https://www.ecfr.eu/publications/summary/kingmakers\\_of\\_mainstream\\_predictions\\_for\\_european\\_parliament\\_election](https://www.ecfr.eu/publications/summary/kingmakers_of_mainstream_predictions_for_european_parliament_election). Zugegriffen: 14. September 2019.
- De la Baume, M., & Schaart, E. (2019). European Parliament scales back publication of election polls. Politico.eu. <https://www.politico.eu/article/european-parliament-scales-back-publication-of-election-polls/>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Dollar, M., & Macdonald, A. (2018). Exclusive: Polls point to anti-EU surge in European Parliament. Thomson Reuters. <https://www.reuters.com/article/us-eu-parliament-bannon-polls-exclusive/exclusive-polls-point-to-anti-eu-surge-in-european-parliament-idUSKBN1KG1XF>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- dpa (2019). Umfragen sehen weiter Europäische Volkspartei vorne. FAZ.net. <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/umfragen-zur-europawahl-sehen-weiter-evp-mit-spitzenkandidat-weber-vorne-16147669.html>. Zugegriffen: 22. Oktober 2019.
- Europäisches Parlament (2019). Bericht über die Entwicklungen in der politischen Landschaft April 2019.
- Europe Elects (2018). Our Data. Europe Elects. <https://europeelects.eu/data/>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Europe Elects (2019). European Parliament Seat Projection Timeline 2019-2024. Europe Elects. <https://europeelects.eu/ep2024/>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Follesdal, A., & Hix, S. (2006). Why there is a democratic deficit in the EU: a response to Majone and Moravcsik. *Journal of Common Market Studies*, 44(3), 533–562.
- Hix, S., Marsh, M., & Vivyan, N. (2009). Predicting the composition of the new European Parliament. Predict09.eu. <https://web.archive.org/web/20090410052207/http://www.predict09.eu/default/en-us.aspx>. Zugegriffen: 14. September 2019.

- Hix, S., Marsh, M., & Cunningham, K. (2014). PollWatch2014. <https://web.archive.org/web/20140326030738/http://pollwatch2014.eu/>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Laczynski, M. (2019). Europas neue Farbenlehre. Die Presse. <https://diepresse.com/home/ausland/eu/5629489/Europas-neue-Farbenlehre>. Zugegriffen: 22. Oktober 2019.
- Littlewood, T.B. (1999). *Calling Elections: The history of horse-race journalism*. Notre Dame: University of Notre Dame Press.
- Llaneras, K. (2019). ¿Quién ganará las elecciones en Europa? Esto dicen las encuestas. El País. [https://elpais.com/internacional/2019/05/24/actualidad/1558711529\\_608984.html](https://elpais.com/internacional/2019/05/24/actualidad/1558711529_608984.html). Zugegriffen: 22. Oktober 2019.
- Merholz, A. (2019). Was braut sich da zusammen? Bild.de. <https://www.bild.de/europawahl/europawahl-2019-55827832.bild.html>. Zugegriffen: 22. Oktober 2019.
- Müller, M. (2014). Warum regelmäßige EU-weite Wahlumfragen gut für die europäische Demokratie wären (und was dieses Blog künftig dazu beitragen wird). Der (europäische) Föderalist. <https://www.foederalist.eu/2014/07/warum-regelmaige-eu-weite-wahlumfragen.html>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Müller, M. (2014ff.). Wenn am nächsten Sonntag Europawahl wäre. Der (europäische) Föderalist. <https://www.foederalist.eu/p/europawahl-umfragen.html>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Müller, M. (2016). Wenn am nächsten Sonntag Europawahl wäre (April 2016): Große Koalition ohne Mehrheit. Der (europäische) Föderalist. <https://www.foederalist.eu/2016/04/europawahl-umfragen-april-2016.html>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Nardelli, A. (2014). The final EU election polls in 6 charts. <https://albertonardelli.tumblr.com/post/86303987115/the-final-eu-election-polls-in-6-charts>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Politico (2019). Press Release: POLITICO acquiring pollofpolls.eu. Politico.eu. <https://www.politico.eu/press-release-politico-acquiring-pollofpolls-eu/>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Politico Poll of polls (2019). Where is the European Parliament heading? Politico.eu. <https://www.politico.eu/europe-poll-of-polls/european-parliament-elections-2019/#93160>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Radosavljevic, Z. (2019). Timmermans: Bereit für progressive Koalitionen, auch mit Macron. EurActiv. <https://www.euractiv.de/section/europawahlen/interview/timmermans-bereit-fuer-progressive-koalitionen-auch-mit-macron>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Scenari Politici (2014). European Elections 2014 Seats Projection (15). Scenari Politici. <https://scenaripolitici.com/2014/05/european-elections-2014-seats-projection-15.html>. Zugegriffen: 14. September 2019.

- Schenuit, F. (2019). Schon wieder „Schicksalswahlen“? Regierungsforschung.de. <https://regierungsforschung.de/europawahlen-2019-schon-wieder-schicksalswahlen/>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Schiffer, C., & Hammer, L. (2019). Die Europawahl auf Twitter: Vieles drehte sich um Greta. Bayerischer Rundfunk. <https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/die-europawahl-auf-twitter-eine-analyse,RRqWMwt>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Schminke, T. (2019). Four Scenarios for the European election. Europe Elects. <https://europeelects.eu/2019/01/30/four-scenarios-for-the-european-election/>. Zugegriffen: 22. Oktober 2019.
- Schwarz, O. (2020). The 2019 European Parliament Elections and Brexit: business as usual? In M. Kaeding, M. Müller & J. Schmälter (Hrsg.), *Die Europawahl 2019* (S. XXX-XXX). Wiesbaden: Springer.
- Valbruzzi, M., & Vignati, R. (2019). Elezioni europee 2019. Terza simulazione sulla ripartizione dei seggi. Istituto Cattaneo. <http://www.cattaneo.org/wp-content/uploads/2019/01/Europee-2019-terza-simulazione-sulla-ripartizione-dei-seggi.pdf>. Zugegriffen: 14. September 2019.
- Von Ondarza, N., & Schenuit, F. (2018). Schatten über den Europawahlen: Drei Szenarien für EU-skeptische Parteien nach den Wahlen 2019. SWP-Aktuell 2018/A 58.
- Von Ondarza, N. (2019). Richtungswahl für das politische System der EU: Die Umbrüche in der europäischen Parteienlandschaft und ihre Konsequenzen für die Union. SWP-Studie 2019/S 09.
- Wallaschek, S. (2020). The transnationalization of the European parliamentary elections? Actor visibility and issue-framing in transnational media in 2019. In M. Kaeding, M. Müller & J. Schmälter (Hrsg.), *Die Europawahl 2019* (S. XXX-XXX). Wiesbaden: Springer VS
- Wientzek, O. (2019). EVP-Parteienbarometer. <https://www.kas.de/einzeltitel/-/content/evp-parteienbarometer-april-mai-2019>. Zugegriffen: 16. September 2019.
- Zürn, M. (2019). Politicization compared: at national, European, and global levels. *Journal of European Public Policy*, 26(7), 977–995.

# DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

Offen im Denken

ub | universitäts  
bibliothek

Dieser Text wird via DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

**DOI:** 10.1007/978-3-658-29277-5\_20

**URN:** urn:nbn:de:hbz:465-20220711-142305-2

This is a post-peer-review, pre-copyedit version of: Schenuit, F., Müller, M. (2020). Sitzprojektionen für die Europawahl: Potenziale und Grenzen eines jungen Phänomens. In: Kaeding, M., Müller, M., Schmälter, J. (eds) *Die Europawahl 2019*. Springer VS, Wiesbaden, p. 241-252. The final authenticated version is available online at: [https://doi.org/10.1007/978-3-658-29277-5\\_20](https://doi.org/10.1007/978-3-658-29277-5_20).

Alle Rechte vorbehalten.